



Von weitem gesehen erscheint die Eisbergplatte recht unscheinbar in der schrofigen Südwand des Eisbergs eingebettet. Steht man dann aber am Wandfuß, überrascht sie mit erstaunlich kompakten Platten aus bestem Fels. Die Klettertouren sind gut abgesichert, der Zustieg ist relativ kurz und man hat den ganzen Tag lang Sonne. In Summe finden sich hier somit die „gemütlichsten“ Kletterrouten an der Reiteralm.

Perfekte Bedingungen und viel Betrieb an Weihnachten 2015

Talort Ramsau – Hintersee (794 m). Ausgangspunkt ist ein Wanderparkplatz im Klausbachtal.

Zugang Vom Wanderparkplatz beim Triebenbachlehen (840 mNN) folgt man dem Weg zur Halsalm ca. 200 m bis zum zweiten Abzweiger (meist stehen hier Holzstöbe). Nun steigt man rechts auf dem Karrenweg ca. 25 Min. aufwärts, bis er auf einer Höhe von etwa 1070 mNN endet. Hier rechts auf einen Steig (Steinmann), dem man weitere 20 Min. folgt, bis man auf den Querweg unter den Wänden trifft (Steinmann, evtl. Rucksackdepot). Nun nach rechts, eine erste Schuttreise überqueren, weitere 5 Min. bis zur großen Schuttreise unter der Wand. Hier im rechten Bereich auf Trittsuren zur Wand hoch und unter der Wand nach links queren zu den Einstiegen (1340 mNN, 500 Hm, 1 h).

Ausrichtung Südost bis Süd, von der Früh weg bis ca. 16 Uhr Sonne

Abstieg Die Routen D7.7 und D7.8 enden oben am Grat zum Eisberg. Von dort quert man kurz nach Norden zum Eisbergsteig und steigt über die Eisbergscharte und die Fernsebener Platte ab zum Zustiegsweg. Die anderen Routen enden oberhalb des kompakten Plattenschilds in der Schrofenzone, worauf man wieder abseilt.

D7.7	007	7-	Seite 266
D7.8	Wellnesspower	7	Seite 266
D7.9	Irgendwie und Sowieso	8-/A0	Seite 268
D7.10	Heisszeit überm Hintersee	7+/A1	Seite 268
D7.11	Eisbergfieber	8-	Seite 270
D7.12	Zick-Zack	7	Seite 270
D7.13	Vier Jahreszeiten	7+	Seite 270



Fotos, Topo und Textgrundlage aus dem Kletterführer **Berchtesgaden West** von Josef Brüderl und Rudi Kühberger, © Panico Alpinverlag 2020



D7.7	007 ***	7-
Wandhöhe	300 m Kletterlänge 370 m 10 SL	
Schwierigkeit	7- (eine Passage), einige Stellen 6+, meist 5 bis 6 (6+ obl.)	
Ernsthaftigkeit	E2 Bohrhakenroute, in den schweren Passagen E1, sonst auch weitere Abstände, Klemmgeräte gut anwendbar	
Kletterzeit	4-5 h	
Charakter	Schöne Kletterstellen an rauem Fels, aber immer wieder unterbrochen von Schrofen, Gras und Latschen. Manchmal muss man auch das Gras oder die Latschen als Griff verwenden. Alpinistisch angehauchten Kletterern wird das einigermaßen gefallen, ansonsten ist der Genuss etwas gemindert.	
Material	50 m-Doppelseil, 12 Expressschlingen, Friend Gr. 1-3	
Einstieg	über die ersten beiden SL der Route <i>Wellnesspower</i>	
Erstbegehung	Wolfgang Palzer und Xaver Boigs 2014	
Bemerkung	Ein „Putztrupp“ könnte aus der Tour was richtig Gutes machen.	

D7.8	Wellnesspower ****	7
Wandhöhe	300 m Kletterlänge 400 m 10 SL	
Schwierigkeit	7 (eine Stelle), häufig 6+/7-, meist 5 und 6 (7- obl.)	
Ernsthaftigkeit	E2+ Bohrhakenroute, in den schweren Passagen E1, sonst auch weitere Abstände, Klemmgeräte nur selten anwendbar	
Kletterzeit	4-5 h	
Charakter	Schöne Alpinroute an perfektem Reiteralmfels. Meist raue Platten und Risse, dazwischen auch mal Schrofen. Wer die erste Seillänge psychisch schafft, sollte auch oben keine Probleme haben.	
Material	50 m-Doppelseil, 12 Expressschlingen, Friend Gr. 1-2,5, Schlingen	
Einstieg	Einstieg ganz links bei Metallplättchen mit dem Routennamen (knapp über dem Boden).	
Erstbegehung	Wolfgang Palzer und Dirk Brandner 2007	
Bemerkungen	Die 5. SL hat am Anfang eine kurze, schwere Rissstelle (7), die lange Nass ist. Deshalb trockene Verhältnisse abwarten. Der 9. und der 10. Stand sind an Bäumen. In der 10. SL wartet Schrofenkletterei, die bei Nässe unangenehm ist.	
Abstieg	Vom Ausstieg quert man kurz nach Norden zum Eisbergsteig und steigt hinab zur Eisbergscharte. Von dort am besten gleich links die Fernebener Platte (Drahtseil versichertes Band) hinab zum Zustiegsweg/Rucksackdepot und weiter zum Ausgangspunkt (1,5 h).	

